

Arbeiter*innen,
das ganze Land steht still,
wenn Euer starker Arm es will.

... so eine alte Hoffnung der Linken Arbeiter*innen-Bewegung. Die Grundlage ihrer Gegenmacht.

Wenn aber die Mitarbeiter*innen z.B. der Lufthansa oder der Bahn ab und zu mal Streiks angekündigt haben, dann zogen die Unternehmen vor Gericht und bekamen manchmal, viel zu oft, sogar Recht. Streiks wurden verboten, weil sie den Interessen der Unternehmen zu viel Schaden zufügen oder das öffentliche Leben zu sehr einschränken könnten. Vor allem aber stellten die Unternehmen die Gewerkschaften öffentlich an den Pranger für all die Einschränkungen und Einbußen, die jede*r Einzelne von uns dadurch erdulden müssten.

Es ist vor dem aktuellen Hintergrund wichtig zu betonen, dass Arbeitsbedingungen und Arbeitnehmerinnen-Rechte sehr viel mit Gesundheit zu tun haben. Menschen schufteten sich nach wie vor zu Tode: physisch, psychisch und sozial. Das gilt natürlich für die verlängerten Werkbänke im Globalen Süden, die Textil- und Chip-Fabriken in Asien, die Minen in Afrika und so weiter. Aber der Globale Süden ist global - natürlich auch hier: in der Pflege, der Care-Arbeit, am Fließband, am Lenkrad, in der sozialen Arbeit und selbst in der Uni – arbeiten sich Leute zu Tode. Der Kampf um bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen ist auch ein Kampf um Gesundheit, um Lebensqualität. Und er hat natürlich viele Gegner, aber einer davon sind zweifellos die Hartz-Reformen. Wer nicht arbeitet und sich produktiv in die extraktivistischen, wachstumsorientierten, profitorientierten und de-facto-klimakatastrophalen Wirtschaftskreisläufe einpassen lässt, ist wirklich zur „Armut per Gesetz“ verurteilt. Und Armut – da sind wir uns hier sicher alle einig – ist ganz sicher nicht gesund.

Noch ein letztes Wort zur Gesundheit und Arbeitskämpfen, bevor wir dazu kommen, was gerade wirklich passiert: Arbeitskämpfe, Kämpfe von Erwerbslosen und Marginalisierten sind nicht und waren nie nur „Verteilungskämpfe“ oder zugespitzt: Klassenkämpfe. Sie sind auch eine Art Frühwarninstrument für die Gesellschaft - denn diese Leute, wir, merken, was passiert. Dass eine Gesellschaft nicht wirklich gesünder oder sicherer dadurch wird, dass sie beständig Menschen produziert, die buchstäblich nichts mehr zu verlieren haben, scheint offensichtlich. Ohne die Organisation der Flugbegleiter*innen wäre das Fliegen ähnlich unsicher wie ein Straßenverkehr ohne Tarifbindung und Regulierung der Arbeitszeiten für die Fahrer*innen von LKW. Hätte die Politik die letzten zwanzig Jahre die vielfältigen Warnungen und Streiks gegen Privatisierung im Gesundheitssystem ernst genommen und diese nicht mitgetragen und vorangetrieben hätten wir ein - etwas! - kleineres Problem. Ein bedingungsloses Grundeinkommen hingegen hätte die Gesellschaft in einem ganz anderen Maßstab resilient gemacht, als die jetzt eilig eingeführten, zwangsläufig bürokratischen, teilweise unerfüllten Versprechungen von „Beihilfen“.

Es ist hart, „bis an die Grenze der Verfassung“ und darüber hinaus, was man uns aufbürdet. Es wurde wirklich der Ausnahmezustand erklärt. Es gilt im Süden eine allgemeine Ausgangssperre. Man darf seine Wohnung nach 20 Uhr nicht mehr verlassen und die Polizei darf nachsehen, ob man sich an die Regeln hält. Derweil geht die große Politik weiter: Der der Verteidigungshaushalt wächst, im Jemen wird bombardiert, in Afghanistan wird bombardiert und in Mali wird bombardiert. Am 16. Dezember 2020 trat der sog. „verschärfte Lockdown“ in Kraft. Am 17. Dezember 2020, nur einen Tag danach, startete ein Flugzeug von Halle/Leipzig nach Kabul. An Bord: 30 Menschen aus Afghanistan, Bundespolizist*innen, Ärzt*innen – die ganze Entourage, die für eine Abschiebung nötig ist. Mitten im Lockdown, während uns härteste Einschränkungen unserer Freiheiten, unserer Rechte aufgebürdet werden, hält man es offenbar für notwendig, zieht man es durch, Menschen gegen ihren Willen in eines der am stärksten von der Pandemie betroffenen Länder der Welt zu verfrachten und mit ihnen einen ganzen Tross an Begleitpersonal, der direkt danach wieder zurück nach Deutschland geflogen wurde. Das war kein Einzelfall und das

ist auch nicht weit weg: Erst letzte Woche drangen Polizeikräfte in eine Tübinger Unterkunft für Geflüchtete ein, brachen – wie man das halt offenbar so macht – eine Tür ein und verschleppten einen der Bewohner in den Abschiebeknast in Pforzheim. Um ihn bei nächster Gelegenheit wieder mit großem Bahnhof – entschuldigung: behördlicher Unterstützung – nach Gambia abschieben zu können.

Liebe Leute,

Eine Gesellschaft, die es zulässt, dass so etwas passiert, ist – als Gesellschaft – dysfunktional. Eine Gesellschaft, die einer Regierung, die so etwas mitten in der Pandemie durchzieht, glaubt, sie hätte unsere Gesundheit im Sinne, hat schlicht Tomaten auf den Augen. Die ungeheure Abschiebelogistik ist aber nur ein – drastisches – Beispiel unter vielen. Vieles läuft weiter, als wäre nichts. Die Bauwirtschaft, der sog. „Einzelhandel“ in den Supermarktketten, während die Betreiber*innen kleinerer Läden schließen müssen. Der Bau des Amazon-Forschungszentrums auf der Oberen Viehweide. Der Pendel-Verkehr. Die Logistik des Online-Versandhandels boomt, als ob die dort Angestellten immun wären, was sie ganz offenbar und nachweisbar nicht sind. Im ersten Halbjahr 2020 stieg die Zahl der Millionär*innen in Deutschland laut tagesschau.de um 58.000. Das Gesamtvermögen aller Milliardär*innen in den USA ist laut Spiegel seit Beginn der Pandemie von 2,95 auf 4 Billionen US\$ gewachsen. Das Vermögen von Tesla-Chef Elon Musk stieg demnach von 24,6 auf 143 Mrd. US\$, das von Amazon-Chef Jeff Bezos von 71 auf 184 Mrd. US\$. Laut tagesschau.de und Manager Magazin ist z.B. das Vermögen von Dietmar Hopp, SAP-Gründer, Risiko-Kapitalist und Mehrheitseigner am Unternehmen CureVac „um rund fünf Milliarden Euro“ gewachsen.

Liebe Leute,

das sind Zahlen, die wir kaum erfassen und auch nicht nachprüfen können. Sie stammen von Medien, denen wir auch bei der Berichterstattung über die Notwendigkeit persönlicher Einschränkungen nicht vorbehaltlos glauben sollten. Die Kritik herrschender Medien sollte immer auch ein Bestandteil linker Kritik sein und das gilt auch für jene Beiträge, die mit der Empörung über die obszönen Profite Einzelner quasi den Volkszorn erregen, aber zugleich vom kapitalistischen Alltag ablenken können. Aber es gibt auch Werte, die sind auf ihre Art objektiv und überprüfbar. Dazu gehört der deutsche Aktienindex DAX. Der hat Anfang Januar 2020 – während wir, mehr oder weniger pandemiebedingt in Ausgangsperre und unter Kontaktbeschränkungen gelebt haben – sein Allzeit-Hoch von 14.000 Punkten erreicht und pendelt sich aktuell kurz unter diesem Wert ein – auf einem Niveau, das höher liegt, als vor der Pandemie und jemals zuvor. Betrachtet man die Studien der großen Lobby-Vereine des Kapitals und von Beratungsgesellschaften, so offenbart sich eine wahre Goldgräberstimmung angesichts der Pandemie, der damit einhergehenden „Transformationen“ und „Disruptionen“. Besonders stark profitieren an den Aktienmärkten übrigens die Rüstungsunternehmen – trotz ihrer engen Verbindungen zur offensichtlich stark betroffenen Luftfahrtindustrie und anfänglichen Befürchtungen, die Regierungen würden womöglich dort sparen, wo es am sinnvollsten ist: an der Rüstung. Aber natürlich kam es anders. Selbst die Rüstungsindustrie und die ihr verbundenen Kapitalanleger*innen haben uns überschätzt und geglaubt, dass nun mehr in Gesundheit, als in Rüstung investiert wird.

Liebe Leute,

es kam anders. bereits nach wenigen Wochen war klar, dass die Rüstungsausgaben steigen würden – und so stiegen auch die Aktien der entsprechenden Unternehmen. Schon im Mai 2020 hatten sich die Regierungen Frankreichs und Deutschland – während die Bevölkerung im Lockdown war – auf eine Strategie verständigt, wie man – Zitat - „gestärkt aus der Krise“ hervorgehen könnte. Diese

Formulierung, dass Deutschland „gestärkt aus der Krise“ hervorgehen müsste, findet sich auch mehrfach im sog. Corona-Konjunkturpaket der Bundesregierung vom Juni 2020. Darin werden u.a. die vorgesehenen „Investitionen“ in Künstliche Intelligenz von drei auf fünf Mrd. Euro aus dem Bundeshaushalt erhöht. Weitere 2 Mrd. sollen in die Quantentechnologie fließen. Alleine die Bundeswehr erhält zusätzlich eine halbe Mrd. Euro für ein neues „Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung“. Insgesamt wurde der Haushalt der Bundeswehr bis 2024 um mindestens 3,2 Mrd. Euro im Rahmen des Konjunkturpaketes erhöht. Um nur ein Beispiel zu nennen, ein Zitat von n-tv.de: „Rheinmetall wird in diesem und im nächsten Jahr der Bundeswehr insgesamt 1.000 zusätzliche Militär-Lkw im Gesamtwert von rund 389 Millionen Euro liefern. Das teilte der Konzern mit. Der Auftrag wird aus den Zusatzmitteln des Konjunkturpakets finanziert und ergänzt einen Rahmenvertrag aus dem Jahr 2017 über 2271 Fahrzeuge“.

Liebe Leute,

falls noch eine_r von uns die Regierung im Verdacht haben sollte, dass ihr unsere Gesundheit – jetzt plötzlich, während sie uns weiter verarmt – am Herzen liegen sollte, sollten wir unsere Aufmerksamkeit auf die Verhandlungen in der Welthandelsorganisation WTO richten. Dort hatten Indien und Südafrika frühzeitig einen Antrag eingebracht, „zeitweilig für alle Produkte, die zur Vorbeugung, Eindämmung und Behandlung von Covid-19 notwendig sind, den Patentschutz auszusetzen“. Das Vorhaben wurde von fast hundert Staaten aus dem Globalen Süden unterstützt, von den Industriestaaten, darunter der EU, jedoch abgewiesen. Das wäre wirklich ein hervorragender Ansatz gewesen, die Resilienz der Weltbevölkerung – und damit auch von uns – gegenüber Covid-19 zu erhöhen. Er wurde deshalb von vielen NGOs, darunter den Ärzt*innen ohne Grenzen, unterstützt. Aber die Profitinteressen haben überwogen. Eine Vertreterin der DGAP – der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik – begründete das gegenüber dem Deutschlandfunk so: „Bei der Produktion und der Verteilung des Impfstoffes spielt Geopolitik eine ganz große Rolle ... Zum einen ist für das nationale aber auch internationale Standing von Regierungschefs von großer Bedeutung, als erster den Impfstoff bereitstellen zu können ... Denn, wenn man zu den Ländern gehört, die zuerst ihre Bevölkerung weitgehend impfen lassen können, dann hat das natürlich Folgen für die wirtschaftliche Erholung, die wiederum Hintergrund für die Entwicklung der eigenen internationalen Machtbasis ist.“

Liebe Leute,

das ist dermaßen zynisch, das straft die angebliche Besorgnis der Regierenden um unsere Gesundheit bei der Einschränkung unserer Rechte so dermaßen Lügen, dass es nachvollziehbar ist, dass es einigen von uns – gerade denen, die irgendwie doch an eine fürsorgliche Regierung geglaubt haben – buchstäblich die Sinne vernebelt hat. Dass manche von ihnen deshalb mit der extremen Rechten mitmarschieren sind, ist natürlich unentschuldig. Aber umso wichtiger ist es, dass wir heute hier sind und die kapitalistischen Verhältnisse klar benennen und demaskieren. Dafür sind wir heute hier und das ist hoffentlich erst der Anfang!